

Pfalz im Jahre 879 als *puerulus* aus dem Fenster stürzte, sich das Genick brach und starb¹⁰⁸. Eine Regensburger — wohl Emmeramer — Chronik freilich erst des 12. Jahrhunderts bringt dann den Hinweis, daß der *puerulus* in St. Emmeram bestattet worden sei¹⁰⁹). Das ist in Ermangelung verwertbarer Quellen nicht überprüfbar, aber nicht unwahrscheinlich. So muß damit gerechnet werden, daß im Anspruch auf das Grab König Ludwigs des Kindes die Erinnerung an einen dritten Ludwig durchschimmert, der ebenfalls in jungen Jahren, als *puerulus* gestorben war. Der Verdacht liegt nahe, daß die erst im 11. Jahrhundert faßbare Emmeramer Tradition hier Angaben über verschiedene, etwa zur selben Zeit lebende karolingische Ludwige vermischt¹¹⁰). Bei Arnold scheint die Verwechslung noch in Gang zu sein. Er setzt den *puer* und *princeps* Ludwig, der wohl an den *puerulus* erinnert, bereits nach Kaiser Arnulf an.

Diese Vermutungen gewinnen an Wahrscheinlichkeit, wenn die Umstände, unter denen Ludwig das Kind gestorben ist, in die Betrachtung miteinbezogen werden. Auch 911 war im Kloster des hl. Emmeram noch immer Tuto Abt, der die Katastrophe des Jahres 907 überlebt hatte. Dieser Tuto gehört in den Anfangsjahren Ludwigs des Kindes zu den am häufigsten in der Umgebung des Königs nachzuweisenden und von diesem mit wiederholten Schenkungen bedachten Abtbischöfen. Er war einer derjenigen, die zunächst maßgeblichen Einfluß auf die Regierung des Kindes gehabt haben¹¹¹). Mit dem Jahr 905 enden die Hinweise auf diesen vertrauten Umgang. Nur noch ein einziges Mal interveniert Tuto bei Ludwig¹¹²). Ab 907 taucht er überhaupt nicht mehr in dessen Urkunden auf. Mit den übrigen bayerischen Großen verschwindet auch er aus der Umgebung des Königs, der sich nun seinerseits aus Bayern zurückzieht, das in der ersten Hälfte seiner Regierung zweifellos das Kernland seiner Herrschaft gewesen war. War Ludwig in seinen Anfangsjahren wiederholt in der Emmeramer Klosterpfalz seines Vaters eingekehrt, so enden diese Aufenthalte ebenfalls 905. Seit diesem Jahr hat er Regensburg nicht mehr betreten. Nach Bayern ist er nur noch 907 für

¹⁰⁸) Regino, *Chronicon*, hg. von Kurze, S. 118 f. a. a. 882; *Annalista Saxo*, MGH SS 6 (1844) S. 585; *Aventin* (wie Anm. 7) 1 S. 127; 5 S. 237; vgl. Dümmeler, *Ostfränkisches Reich* 23 S. 120, 167.

¹⁰⁹) Leidingger, *Bruchstücke* S. 54: *Quem pater ibi in ecclesia sancti Emmerami terre commendavit.*

¹¹⁰) So schon Dümmeler, *Ostfränkisches Reich* 23 S. 560 Anm. 1.

¹¹¹) MGH DD LK nrr. 12, 19, 20, 23, 26, 28, 30, 31, 39, 40, 41; Reindel, *Luitpoldinger* (wie Anm. 106) S. 46; Herrmann, *Tuto* (wie Anm. 88) S. 21 f.

¹¹²) MGH DD LK nr. 53.